

Sonntag, 31. August 2008,
17 Uhr, Martinskirche Basel

Samstag, 6. September 2008,
19.30 Uhr, Kirche Neumünster Zürich

meer musik

Ludwig van Beethoven:
Meeresstille und glückliche Fahrt

Charles Villiers Stanford:
The Revenge

Max Bruch:
Szenen aus Odysseus

Cantus Basel, Cantus Zürich, Chöre

Consortium Musicum, Orchester
Andrea Weilenmann, Mezzosopran
Martin Hensel, Bariton

Walter Riethmann, Leitung

Vorverkauf: Eintrittskarten zu CHF 35.-/55.-/65.-
bei Paul Brunner, 061 383 13 10; www.cantusbasel.ch
und ab 11. August bei Musik Wyler, Schneidergasse 24,
Basel, 061 261 90 25
Abendkasse ab 16 Uhr

Mut,
Odysseus,
wir
tragen,
begleiten
Dich
hin
zum
rettenden
Eiland!
Mut,
Odysseus,
wir
tragen,
begleiten
Dich
hin
zum
rettenden
Eiland!
Mut,
Odysseus,
wir

Zahlreich sind die Kompositionen, die das Meer zum musikalischen Thema machen, man denke zum Beispiel an Richard Wagners *Fliegenden Holländer* oder Claude Debussys *La mer*. Chorwerke, in denen das Meer eine tragende Rolle spielt, finden sich aber nur ganze vier. Drei davon bringt Walter Riethmann in unserem Konzert zur Aufführung:

In **Ludwig van Beethovens** Vertonung der Goethe-Gedichte *Meeres Stille* und *Glückliche Fahrt* treffen sich zwei Giganten der abendländischen Kultur. Beethoven interessierte sich für das Gedichte-Paar, weil ihm die Gegenüberstellung das Herausarbeiten ergreifender Musikkontraste ermöglichte. Das zweiteilige Werk für Chor und Orchester, 1815 uraufgeführt, ist eine Vorwegnahme der symphonischen Dichtung, einer Form, die wir sonst der Romantik zuschreiben.

Charles Villiers Stanford, den die Engländer nicht zu Unrecht gerne als ihren Johannes Brahms bezeichnen, schrieb ein packendes Werk für Chor und grosses Orchester zu einem kriegerischen Thema: 1591 stellte sich der englische Flottenkommandeur Grenville vor der Küste der Azoren der spanischen Armada; ein hoffnungsloses Unterfangen, denn die Spanier waren zahlenmässig weit überlegen. Der Dichter Alfred Tennyson setzte dem Kampf der englischen Seeleute ein Denkmal in der Ballade *The Revenge: A Ballad of the Fleet*, Teil seiner 1880 veröffentlichten Sammlung «Ballads and other Poems».

Stanfords Vertonung wurde 1886 in Leeds uraufgeführt, und sie eroberte die Insel im Sturm: Allein bis 1897 wurden über 60000 Klavierauszüge verkauft. Den Weg auf das europäische Festland fand das Werk jedoch nie. So dürfte «The Revenge» in der Schweiz oder gar auf dem Kontinent unter Walter Riethmanns Leitung zum ersten Mal erklingen.

Das Epos «Odyssee» von Homer, dem Künstler, dem das Antikenmuseum in Basel seine grosse diesjährige Ausstellung widmet (bis 18. August), hat auch die Komponisten zu zahlreichen Nachschöpfungen inspiriert. **Max Bruch** sah in dem Stoff die Möglichkeit zu neuer musikalischer Formgebung mit neuen Inhalten, jenseits von Oper und Oratorium. Die Abfolge der Szenen ist nicht als Nacherzählung des homerschen Epos angelegt, dessen Kenntnis vorausgesetzt wird, sondern illustriert in zumeist lyrischem Tonfall das innere Befinden der Protagonisten. Unter Bruchs Leitung wurde die weltliche Kantate 1873 in Wuppertal uraufgeführt. Es sollte einer seiner grössten Erfolge werden. Nach zahllosen Aufführungen im 19. Jahrhundert gerieten die «Szenen aus Odysseus» in Vergessenheit. Cantus Basel und Cantus Zürich werden für ihr Konzert die musikalisch ergiebigsten Szenen des abendfüllenden Werkes einstudieren.

Unser nächstes Konzert:

Samstag, 13. Dezember 2008, 17 Uhr, Theodorskirche Basel
Weihnachten mit Cantus Basel

